

50 JAHRE MAINZEL MÄNNCHEN

Eine Ausstellung des Deutschen Instituts
für Animationsfilm

25. Oktober 2013 bis 06. April 2014
in den Technischen Sammlungen Dresden



Technische Sammlungen Dresden | Junghansstraße 1-3 · 01277 Dresden | Haltestelle Pohlandplatz | Öffnungszeiten: Di-Fr: 9.00-17.00 Uhr sowie Sa, So, Feiertag: 10.00-18.00 Uhr

Seit 1963, dem Start des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF), kündigen die sechs Mainzelmännchen die Werbung im Sender an. Schnell avancierten sie zu unverwechselbaren Sympathieträgern des Mainzer Senders.

Die Ausstellung des DIAF verfolgt die grafische Geschichte der Mainzelmännchen über fünf Jahrzehnte. So dokumentieren originale Vorstudien und frühe Zeichnungen ihres Erfinders Wolf Gerlach den Entstehungsprozess der Figuren; frühe Storyboards und Phasenzeichnungen zeigen die filmischen Anfänge. In späteren Überarbeitungen wurden die Figuren stilistisch modernisiert und die Charaktere präzisiert. Dresden ist ein besonderer Ort für eine Jubiläumsausstellung der Mainzelmännchen, gab es doch hier bereits vor 1989 eine deutsch-deutsche Kooperation mit den Machern der Mainzelmännchen, obwohl das Sextett des ZDF-Werbefernsehens im sogenannten „Tal der Ahnungslosen“ wahrscheinlich am längsten auf eine Bildschirmpräsenz warten musste.

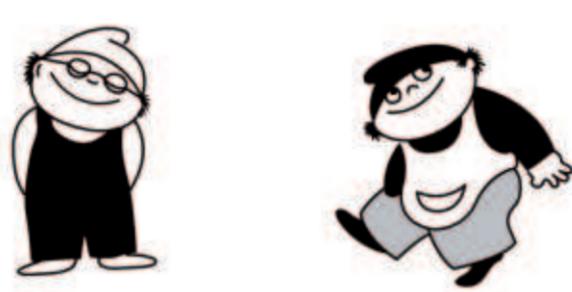
Wir danken unseren Kooperationspartnern und Leihgebern:

Familie Gerlach, Christian Biermann, Susanne von Bülow, Danny Marquardt, Peter Völker, J.P. Storm, Wolfgang Urchs, Deutsches Film Institut – DIF, Schamoni Film & Medien, LANG-FILM, TACKER FILM, Deutsches Rundfunkarchiv, BRmedia, hr werbung, Radio Bremen TV, rbb media, Südwestrundfunk, WDR mediagroup

SONDER AAMD!

Führung und Filmgespräch mit den Machern der Mainzelmännchen
am Donnerstag, den 23. Januar 2014, um 19 Uhr im Museumskino
der Technischen Sammlungen Dresden

Technische Sammlungen Dresden · Junghansstraße 1-3 · 01277 Dresden
Öffnungszeiten: Di-Fr: 9.00-17.00 Uhr sowie Sa, So, Feiertag: 10.00-18.00 Uhr

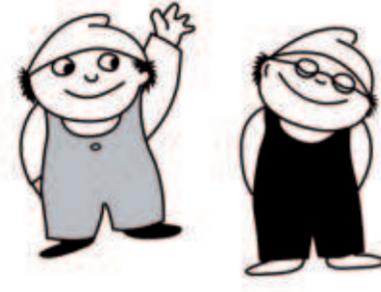
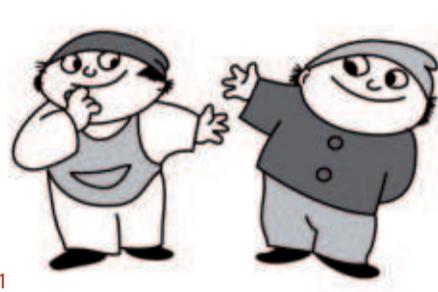


50 JAHRE MAINZEL MÄNNCHEN

25. Oktober 2013 bis 06. April 2014

in den Technischen Sammlungen Dresden

Eine Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm
in Zusammenarbeit mit Dr. Rolf Giesen, NFP animation
film GmbH und ZDF Werbefernsehen GmbH



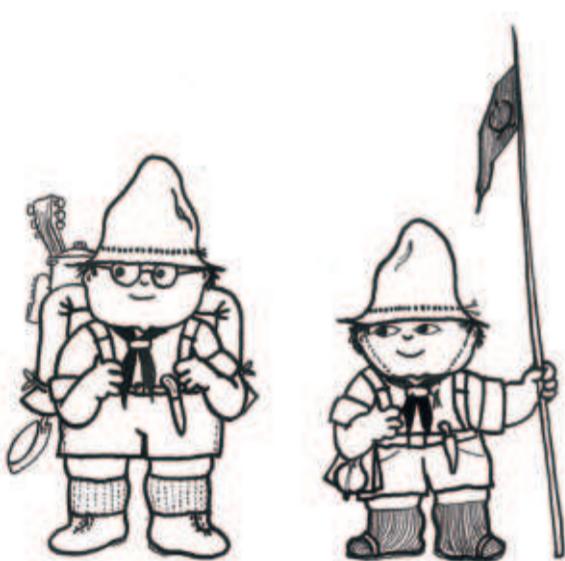
Die Väter der Mainzelmännchen

Die Mainzelmännchen sind die einzigen überregionalen deutschen Zeichenfilmfiguren mit einer seit 50 Jahren ungebrochenen Tradition. Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen wurden 1963 mit dem ZDF geboren – als den Werbeblock ankündigendes Sextett. Erdacht hatte die Mainzelmännchen der Bühnenbildner, Filmarchitekt und Zeichner Wolf Gerlach für die Neue Filmproduktion Franz Thies (NFP).



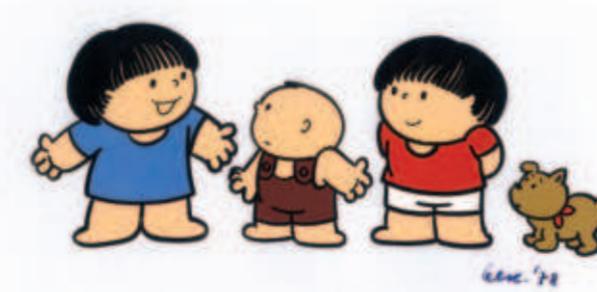
Vor dem „Gud'n Aamd“

Nach dem Ende des II. Weltkriegs hatten sich die Animatorinnen in den jungen BRD wieder in die Kino-Werbung zurückgezogen. Doch mit der Entstehung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender bekam die Werbung ein neues Medium und die Studios neue Auftraggeber. Die Werbeblöcke mussten laut Gesetz von „Werbetrennern“ angekündigt werden. Besonders bewährten sich hierbei animierte Figuren.



„Gud'n Aamd“

ZDF-Gründungsintendant Karl Holzamer erkannte schnell das Potential der Mainzelmännchen, die ausdrücklich „lieb“ und „positiv“ wirkend für den neuen Sender stehen sollten. Gestalterische Vorbilder finden sich in Wolf Gerlachs frühen satirischen Zeichnungen und Werbefiguren. In den Anfangsjahren animierte der Münchener Wolfgang Urchs die Mainzelmännchen, später Gerhard Fieber mit seiner Firma EOS-Film.



Doppeltes Spiel

Aus den gesetzlich verordneten Werbetrennern wurden anziehende Werbeträger mit eigenem Profil, die Generationen von jungen und älteren Zuschauern für den Werbeblock gewannen. Infolge von Studien wurde über die Mainzelmännchen als besondere Sympathieträger oder als von der Werbung ablenkende Faktoren debattiert. Die Popularität der Mainzelmännchen bewies sich auch in zahlreichen parodistischen Darstellungen.



Bildlegende

- 1 - Mainzelmännchen-Design von 1963 bis 1967
- 2 - Wolf Gerlach (r.) und Chefzeichner Jürgen Titus König, 1986
- 3 - Zeichenfolie mit Fotohintergrund für den Fernsehwerbefilm „Die Alphatas kommen...“ (1962 EOS-Film/Studio Bernd Kutzner)
- 4 - Zeichnerische Mainzelmännchen-Vorläufer Boy Scouts von Wolf Gerlach, um 1960
- 5 - „Verliebt in die Mainzelmännchen“ – Titelseite der Zeitschrift FunkUhr, Dezember 1965
- 6 - Zeichenfolie mit Hintergrund zum Spot Das Modell, ca. 1991
- 7 - Entwurf für Spot mit Fotohintergründen und Zeichenfiguren, frühe 1960er Jahre
- 8 - Zeichenfolie mit den Hauptfiguren des WDR-Werbetreibers Ute, Schnute, Kasimir, Erstausstrahlung 1978
- 9 - Phasenzeichnung von Christian Biermann für NFP, frühe 1990er Jahre
- 10 - Mainzelmännchen-Design seit 2003

Kein „ENDE“

In fünf Jahrzehnten mit vereinzelten Modifikationen bekamen die Mainzelmännchen dreimal die Gelegenheit, sich grundlegend „aufzufrischen“. Zunächst 1968 mit der Umstellung auf Farbe. Dann Anfang der 1990er Jahre mit der Herausstellung der Charaktere. Zuletzt mit dem Relaunch der neuen, vorsichtig an die Ästhetik japanischer Mangas angelehnten Mainzelmännchen-Generation zum Jahreswechsel 2003/2004.



Die TV-Geschwister der Mainzelmännchen

Seit den Anfängen des Fernsehens gab es in der BRD aber auch in der DDR insgesamt weit über 20 verschiedene figürliche Werbetrenner. Die neben den Mainzelmännchen populärsten Figuren von Wolf Gerlach und der NFP waren drei Kinder, die als Auftragsproduktion im DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden produziert wurden. Damit wurden die Spots zu Ute, Schnute, Kasimir zur ersten deutsch-deutschen Kooperation in Sachen Animationsfilm.



NFP animation